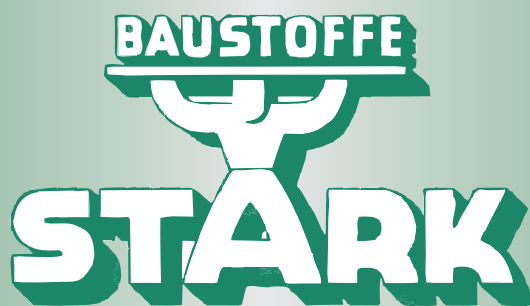


Jubiläumsschrift

zum 90. Geburtstag
der Fa. Wilhelm Stark Baustoffe

Auszug aus dem Almanach Schwarzwald-Baar 2023



1933 - 2023

DIE WILHELM STARK BAUSTOFFE GMBH

SEIT 90 JAHREN ERFAHRENER PARTNER VON HANDWERKERN UND BAUHERREN

von Wilfried Strohmeier



STARK
Baustoff-Fachhandel

Baustoffe für
Hochbau, Tiefbau
Straßenbau

Natursteine
Garten- und
Landschaftsbau

Dach und Fassade
Wärmedämmung
Vollwärmeschutz

Trockenbau
Estriche
Putze und Farben

Fliesen, Sanitär,
Parkett und Laminat

Bauelemente
Türen, Tore, Fenster
Holz im Garten

Bau-Fachmarkt
Werkzeuge und Zubehör
Befestigungstechnik

www.baustoffe.de

Vö - Villingen • Döggingen • Göttenbach
Tuttlingen • Mentingen • St. Georgen



Das Geschäftsführer-Trio der Wilhelm Stark Baustoffe GmbH von links: Michael Stark, Christian Stark und Udo Böhnerth im STARK Baustoffmarkt in VS-Villingen.

Begonnen hat alles im Elternhaus in Döggingen, wo Wilhelm Stark seine Baumaterialienhandlung vor 90 Jahren begründete. Heute führt die Wilhelm Stark Baustoffe GmbH an sieben Standorten vom Mauerstein bis zum Parkettboden etwa 50.000 Artikel, die allesamt dazu gedacht sind, zu einem gemütlich-schönen Zuhause beizutragen. Im Jubiläumsjahr steht die bereits dritte Generation der Familie Stark in der Verantwortung für das Unternehmen, das über 100 Mitarbeiter beschäftigt. Die Kunden sind zu einem Drittel Endverbraucher und private Bauherren – zu zwei Drittel Bau-Profis und Handwerksbetriebe.

Geboren im Jahr 1908, startete der Firmengründer Wilhelm Stark im Jahr 1926 mit viel Elan seine kaufmännische Lehre im Wolterdinger Ziegelwerk der Gebrüder Bott. Doch nur ein Jahr nach Beginn der Ausbildung veräußerte das Bruchsaler Unternehmen seine Nebenstelle in Wolterdingen. Der neue Inhaber vermochte das Ziegelwerk keine zwölf Monate zu halten und es kam aus der Konkursmasse heraus zum Verkauf an das Schwenninger Ziegelwerk. Wilhelm Stark schloss seine in Wolterdingen begonnene Lehre zum Kaufmann schließlich beim nunmehr dritten Eigentümer an dessen Hauptsitz in Schwenningen ab. Doch 1931 ging auch das Schwenninger Ziegelwerk in Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs. Und für den gerade 23-jährigen Wilhelm Stark stand als junger Kaufmann eine existenzielle Frage im Raum: Wie soll es weitergehen?



Stammsitz in Döggingen

1933 kam es somit zur Gründung der Baumaterialienhandlung in seiner Heimatgemeinde Döggingen am Rande des Schwarzwalds. Von zu Hause aus belieferte Wilhelm Stark die Baufirmen im Raum Donaueschingen, Hüfingen, Bräunlingen und im Hochschwarzwald mit Baustoffen aller Art. Das Jahr 1933 wird in der Geschichte des inhabergeführten Unternehmens auch als das Gründungsjahr gesehen und Döggingen als Stammsitz. Der juristische Hauptsitz der Firma ist seit Anfang der 1950er-Jahre in Villingen.

Der Firmengründer erinnerte sich bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen seines Unternehmens an die Anfänge. An die Zeit, zu der er mit dem Motorrad den ganzen Schwarzwald bereiste, von Hinterzarten bis Furtwangen und bis in den Hegau nach Engen. Doch bald stieg er um, kaufte 1934 einen gebrauchten

Mit dem Motorrad in der Region unterwegs

Er wandte sich an seinen ehemaligen Lehrherren, die Firma Bott. Und für diese arbeitete er nun als Handelsvertreter auf Provisionsbasis. Mit einem Motorrad besuchte er mögliche Kunden und dadurch kam nach seiner kaufmännischen Lehre ein zweiter Pfeiler für die spätere Selbstständigkeit hinzu: Er bekam Kontakte in die gesamte heimische Baubranche. Und es lag nahe, zusätzlich zu den Ziegeln der Firma Bott auch Baustoffe ins Sortiment aufzunehmen, die stark nachgefragt waren.



Das mütterliche Elternhaus, der STARK Stammsitz seit 1933 in Döggingen.



Wilhelm Stark (1908 - 2001)



Ehefrau Lina versuchte den Baustoffhandel zur Zeit des Zweiten Weltkrieges so gut es ging aufrecht zu erhalten.

Opel 4/20 mit Allwetterverdeck. Und wenig später hatte er auch einen großen Erfolg als Handelsvertreter: Die meisten der zahlreichen Kasernenbauten in Donaueschingen wurden in den 1930er-Jahren mit Bott-Ziegeln gedeckt – der Verkauf erfolgte durch Wilhelm Stark.

Nach den Anfangserfolgen stellt der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges das Unternehmen vor neue Herausforderungen: Wilhelm Stark wurde im August 1939 zur Luftwaffe eingezogen. Seine Ehefrau Lina, die er Ende 1938 geheiratet hatte, versuchte den Baustoffhandel so gut es ging aufrecht zu erhalten, was in Anbetracht des Krieges über weite Zeitspannen nur eingeschränkt möglich war. Sechs Jahre sollte es dauern, bis der Unternehmer 1945 aus dem Krieg und der Kriegsgefangenschaft nach Hause zurückkehrte. Der Baustoffhandel wurde unter schwierigsten Umständen wieder aufgenommen.

Materialknappheit nach dem Krieg

Nach dem Krieg begannen die Aufbaujahre des Unternehmens und diese standen in den ersten Jahren noch im Zeichen der Not der Nachkriegszeit. Die Region befand sich unter französischer



Der Fuhrpark der Firma Wilhelm Stark in den 1950er-Jahren, bestehend aus einem Borgward und einem Mercedes-Benz.



Bei der Gewerbe-Ausstellung in Donaueschingen wurde 1952 neben vielen Baustoffen auch das neue Logo von „Baustoffe STARK“ präsentiert.

Im Jahr 1954 eröffnete Wilhelm Stark die erste Filiale am heutigen Stammsitz in der Singener Straße in VS-Villingen.



Besatzung und zu bekommen war so gut wie nichts – außer man legte selbst Hand an oder beschaffte sich Material durch „Hamstern“. Wollte er Gips, so erinnerte sich Wilhelm Stark, musste er diesen in Ewattingen unter Tage im Bruch selbst abbauen. In Dotternhausen war der Kalk lose auf dem Hänger zu holen – gegen Lieferung von Brennholz oder Essbarem. Wurde Wilhelm Stark auf dem Rückweg jedoch von einem Gewitter überrascht, hatte er Mörtel statt Gips auf seinem Hänger liegen, Planen zum Abdecken gab es keine. Im heimischen Lager musste dann alles in die mitgebrachten Säcke der Kundschaft abgefüllt werden.

Der Firmengründer besaß trotz der schwierigen Rahmenbedingungen viel Weitsicht und Mut. So kaufte er 1947 mit Erlaubnis der französischen Besatzungsmacht zwei Opel Blitz-Wracks und baute aus diesen ein funktionierendes Fahrzeug zusam-

men. Auch wurde er 1948 zum ersten Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Döggingen gewählt. Das Amt gab er 1952 auf, um sich ganz auf seinen Baustoffhandel zu konzentrieren.

In die Währungsreform ging er mit einem Lagerbestand von 1.100 Mark, er musste von allen Verwandten und Bekannten Geld zusammensammeln, um seinen ersten Waggon Zement kaufen zu können.

Vom ersten Lkw zum ersten Firmengebäude

Ab 1949 ging es voran. Wilhelm Stark kaufte den ersten Lkw und in den Jahren danach vergrößerte er sukzessive den Fuhrpark. Und noch etwas erkannte er: Von Döggingen aus könnte es langfristig schwierig werden, die Kunden zu bedienen. 1953 pachtete er eine Fläche in Villingen und 1954 errichtete er dort das erste Firmengebäude. Villingen wurde zum Hauptsitz des Unternehmens, der Stammsitz Döggingen wird seitdem als Filiale geführt.

Diese erste Fläche von damals ist heute noch ein Teil des Firmensitzes, der im Laufe der Zeit immer wieder erweitert wurde. In den Folgejahren festigte Wilhelm Stark sein Unternehmen, das hieß Messeauftritte zu absolvieren, bei denen der Chef selbst den Stand betreute und Informationsfahrten zu Kunden und Zulieferern zu unternehmen. Über den wirtschaftlichen Erfolg vergaß er aber auch seine Mitarbeiter nicht, so ist beispielsweise bereits für das Jahr 1957 ein Firmenausflug dokumentiert.

Die zweite Stark-Generation

In den 1960er-Jahren stellte der Baustoffhändler die Weichen für den Fortbestand des Unternehmens: Die Kinder Gertrud und Werner traten als Gesellschafter ein. Ende der 1960er-Jahre konnte in Villingen zudem ein Teil des Geländes der ehemaligen Baufirma J. Treinen erworben werden. Diese lag in der angrenzenden Nachbarschaft und so war es möglich, das Unternehmen am Hauptsitz räumlich zu erweitern.

In den 1970er-Jahren erfolgte die weitere Expansion – vor allem im Schwarzwald-Baar-Kreis. 1973 wurde eine Filiale in der Weiherdammstraße in Furtwangen eröffnet, ein Jahr später erfolgte die Umfirmierung von Wilhelm Stark KG zur Wilhelm Stark GmbH & Co. KG. Sohn Werner Stark und Schwiegersohn Detlef Koop wurden zu Geschäftsführern berufen.



Eröffnung des Neubaus in Villingen am 18. Oktober 1975. Die Geschäftsführer Detlef Koop (Schiegersohn von Wilhelm Stark), Wilhelm Stark, Werner Stark, mit dem Vertreter der IHK Kurt Kositzke und dem Oberbürgermeister von Villingen-Schwenningen Gerhard Gebauer. Rechts: Senior-Chef Werner Stark im Villingen Büro.

Kooperation mit der ZG Raiffeisen-Gruppe und Erweiterung in Villingen

Ein markanter Punkt der Firmengeschichte bildete die im Jahr 1973 geschlossene Kooperation mit der ZG Raiffeisen-Gruppe aus Karlsruhe. Durch die persönliche Bekanntschaft des Firmengründers mit einem der leitenden ZG-Mitarbeiter wurde der Grundstein für eine bis heute dauernde und erfolgreiche Kooperation gelegt, in deren Folge sich die ZG Raiffeisen-Gruppe paritätisch an der weiterhin familiär geprägten Firma STARK beteiligte. Vor allem im Bereich des Einkaufs nutzt man die gemeinsame Stärke als einer der großen Akteure im badischen Baustoffhandel.

Im Oktober 1975 eröffnete die dadurch noch stärker gewordene Firma STARK ihre grundlegend erweiterte Niederlassung in Villingen mit großer Ausstellung und SB-Baumarkt. Sechs Jahre später konnten die Firmen Hermann Götz mit Standorten in Immendingen und Tuttlingen sowie die Firma Christians & Thiele in VS-Villingen übernommen werden.

Weitere Standorte kommen hinzu

Weitere Ereignisse in der Firmengeschichte waren im Jahr 1994 die erneuerte Ausstellung am Standort Tuttlingen, im Jahr 2005 die Übernahme der

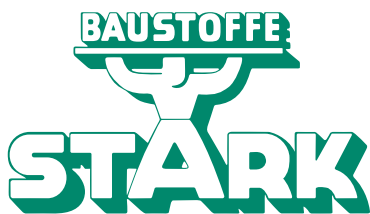


Hauptsitz von STARK in VS-Villingen.

ZG-Baustoffabteilung am Standort St. Georgen sowie im Jahr 2010 der Bezug des neu errichteten Verkaufs- und Ausstellungsgebäudes am Hauptsitz in Villingen. Mit der Übernahme der Baustoff- und Holzabteilung der ZG-Raiffeisen-Gruppe in Donaueschingen im Jahr 2015 wurde der siebte STARK-Standort etabliert und damit die Marke von 100 Mitarbeitern überschritten. 2019 konnte das neu erbaute Büro- und Verkaufsgebäude in Immendingen eingeweiht werden; die heitere Festrede wurde vom damaligen Justizminister Guido Wolf MdL gehalten. Im Jahre 2021 wurden die komplett sanierten Räumlichkeiten am Standort St. Georgen eröffnet. Wegen der Corona-Problematik musste auf eine feierliche Eröffnung jedoch verzichtet werden.

Das STARK-Logo gibt es seit 1952

Schon 1952 bekam das Unternehmen ein eigenes Logo; zu einer Zeit, in der Firmen vergleichbarer Größenordnung für solche Marketingmaßnahmen



STARK-Logo 1952



STARK-Logo 1967



STARK-Logo seit 2008

noch selten Geld ausgaben. Und es beinhaltete damals schon das STARK-Männchen mit den kräftigen Armen. Im Laufe der vergangenen 70 Jahre seit der Einführung gab es zwar kleine Änderungen, doch dieses Signet wurde in seiner Grundform stets beibehalten und nur in Nuancen verändert. Auch die Schriftart passt dazu – kräftig und solide.

Baustoffe und Dienstleistungen auf über 50.000 Quadratmetern

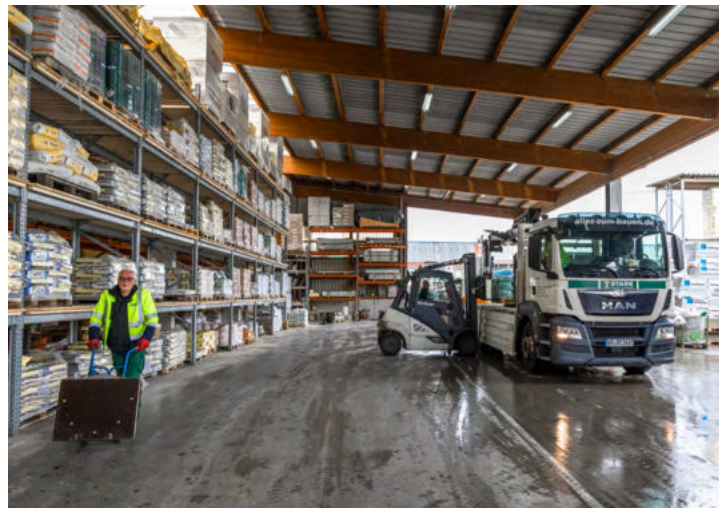
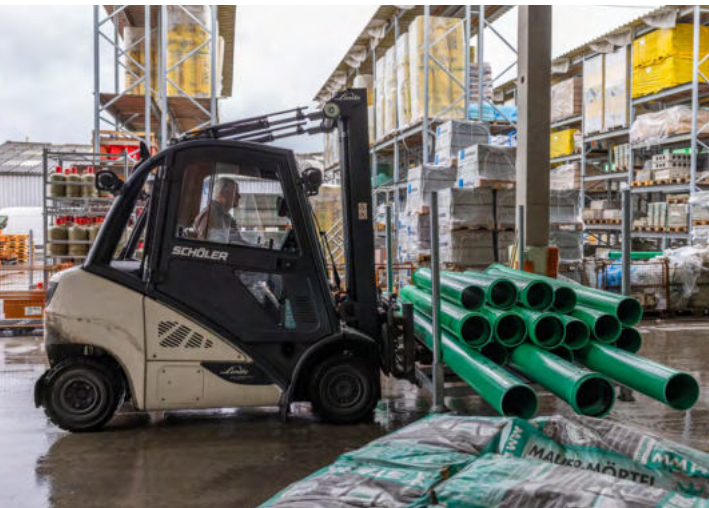
Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Firma STARK zu einem soliden Partner für Handwerker und Privatpersonen entwickelt.

Man führt Baustoffe, die alle Bereiche abdecken: vom Hochbau über den Tiefbau und Innenausbau bis zum Garten- und Landschaftsbau. Dach-Baustoffe und Dämmung können genauso bezogen werden wie Fliesen für Bad, Wohnbereich und Terrasse. Zum leistungsfähigen Fuhrpark gehören zwölf eigene Lieferfahrzeuge, die teils über Kräne und Mitnahmestapler verfügen.

Neben der Lieferung von Baustoffen bietet der STARK Baustoff-Fachhandel auch eine große Palette an Dienstleistungen, die von Mietgeräten über Handwerker-Seminare bis zum Farbmischservice reicht.

Das gesamte Sortiment sowie der Dienstleistungssektor wuchs über die Jahrzehnte zu einem soliden, breit ausgebauten Angebot in mehreren Abteilungen: Tiefbau und Entwässerung; Hochbau und Sanierung; Holz und Platten; Dach, Dämmung und Fassade; Natursteine und Garten-Landschaftsbau; Fliesen und Sanitär; Trockenbau, Putze und Wärmedämmverbundsysteme; Türen, Tore, Parkett & Co.; Maschinen sowie Geräte und Werkzeuge. Eine Ausstellung in Sachen Natursteine ergänzt das Sortiment und ein weiterer Produktbereich sind Photovoltaiksysteme.

Insgesamt verfügt das Unternehmen STARK an seinen sieben Standorten über mehr als 50.000 Quadratmeter Fläche und 50.000 verschiedene Artikel im Angebot. Das bedeutet eine hohe Verfügbarkeit vor Ort aus der eigenen Lagerhaltung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, aufgrund eines leistungsfähigen Netzwerks auf verschiedene Zentrallager zurückgreifen zu können. Wollen die Privatkunden nicht selbst Hand anlegen beim Bau oder der Sanierung, vermittelt das Unternehmen auch Handwerker für die einzelnen Gewerke.



Am Hauptsitz in Villingen bietet STARK neben dem großen Baustoff-Lager eine attraktive Ausstellung mit so gut wie allem, was man zum Bauen braucht – bis hin zu Natursteinen. Neben umfassender Beratung ist auch Service bei der Auslieferung der Baustoffe selbstverständlich.

Mitarbeiter kennen die Materie

Um die Kunden adäquat zu dieser großen Produktpalette beraten zu können, benötigt es ausgewiesenes Fachpersonal. Und hier kann das Unternehmen auf seine jahrzehntelange Erfahrung und die oft selbst ausgebildeten Mitarbeiter zurückgreifen. Unter den ca. 100 Mitarbeitern befinden sich auch zehn Auszubildende. Doch Erfahrung allein genügt nicht: Technische Neuerungen, neue Produkte und Weiterentwicklungen erfordern eine permanente Fortbildung. Umfassenden Service und Informationen zum Thema Bauen und Baustoffe finden Interessierte auch auf der Homepage www.stark-baustoffe.de. Dabei geht um das Sortiment und außerdem um Informationen zu Dämmstoffen, Energiesparen im Eigenheim, Finanzierungen, ressourcenschonendem Bauen, Sanieren sowie Nachhaltigkeit und Vielem mehr.

Das Lebenswerk wird fortgeführt

Nachhaltigkeit war von Anfang an ein wichtiges Kriterium bei der Aufbauarbeit des Firmengründers: Wilhelm Stark stellte mit Weitblick früh die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. Um sein Lebenswerk fortzuführen, band er seinen Sohn Werner und den Schwiegersohn Detlef Koop in die Geschäftsführung ein. Er selbst war bis ins hohe Alter für sein Unternehmen aktiv. Und die zweite Generation hielt es ebenso – auch Werner Stark hat im „Unruhestand“ sein eigenes Büro und ist jede Woche mehrfach an seinem Schreibtisch anzutreffen. Heute stehen Christian und Michael Stark als geschäftsführende Gesellschafter in der Verantwortung, wie auch Geschäftsführer Udo Bohnerth.

Sowohl die Familie Stark, die Mitgesellschafter und das gesamte STARK-Team freuen sich sehr, dass man im Jahr 2023 das 90-jährige Bestehen des Baustoffhandels am Stammsitz in Döggingen feiern kann. Zufällig in dem Jahr, in dem auch die Heimatgemeinde Döggingen ihr 900-jähriges Jubiläum begehen wird.

Die STARK Filialen im Schwarzwald-Baar-Kreis, von oben nach unten: Döggingen, Donaueschingen, Furtwangen und St. Georgen.



Geschichte der Wilhelm Stark Baustoffe GmbH

- 1908 Geburt von Wilhelm Stark als Sohn von Wilhelmine Stark und des Dögginger Oberlehrers Karl Stark.
- 1933 Gründung der Baumaterialienhandlung in Döggingen.
- 1936 Eintrag in das Handelsregister.
- 1952 Eröffnung einer Filiale in VS-Villingen.
- 1954 Verlegung des Hauptsitzes von Döggingen nach Villingen, Döggingen wird zur ersten Filiale.
- 1973 Eröffnung der Filiale in Furtwangen; Werner Stark und Schwiegersohn Detlef Koop werden zu Geschäftsführern ernannt.
- 1981 Kauf der Fa. Götz mit Niederlassungen in Tuttlingen und Immendingen sowie der Firma Christians & Thiele in Villingen.
- 1994 Umbau und Neukonzeption der Ausstellung am Standort Tuttlingen.
- 1997 Umzug der Filiale Furtwangen nach Gütenbach-Neueck
- 1999 Detlef Koop wechselt in den Ruhestand; Paul Mäder wird zum weiteren Geschäftsführer berufen.
- 2001 Tod des Firmengründers Wilhelm Stark in seinem Heimatort Döggingen.
- 2005 Übernahme des Baustoffabteilung der ZG-Raiffeisen-Gruppe in St. Georgen.
- 2010 Bezug des neu errichteten Büro- und Verkaufsgebäudes am Standort Villingen.
- 2011 Umzug der Filiale Gütenbach-Neueck „zurück“ nach Furtwangen.
- 2012 Christian Stark wird zum Geschäftsführer ernannt; Michael Stark zum Prokuristen. Werner Stark zieht sich als Geschäftsführer zurück, steht als Senior-Chef dem Unternehmen aber weiterhin zur Verfügung.
- 2015 Übernahme der Holz- und Baustoffabteilung der ZG-Raiffeisen-Gruppe am Standort Donaueschingen (siebter STARK-Standort).
- 2017 Michael Stark und Udo Bohnerth werden zu weiteren Geschäftsführern bestellt.
- 2019 Einweihung des Neubaus am Standort Immendingen.
- 2021 Komplettsanierung der Räumlichkeiten in St. Georgen.
- 2023 Jubiläum zum 90-jährigen Bestehen.





Wilhelm Stark Baustoffe GmbH

78048 VS-Villingen, Singener Straße 6, Tel. 07721 / 87 06-0

78112 St. Georgen, Am Storzenberg 1, Tel. 07724 / 27 99

78120 Furtwangen, Luisenstraße 17, Tel. 07723 / 75 08

78166 Donaueschingen, Güterstr. 20, Tel. 0771 / 16 28 046-0

78199 Döggingen, Gauchachstraße 16, Tel. 07707 / 99 00-0

78532 Tuttlingen, Max-Eyth-Straße 7, Tel. 07461 / 92 95-0

78194 Immendingen, Im Gewerbepark 4, Tel. 07462 / 60 71

STARK im Internet: alles-zum-bauen.de, info@baustoffe-stark.de